

Oberbürgermeisterin
Edith Schreiner
Rathaus
77652 Offenburg/ Baden



9. Oktober 2009

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Schreiner,

Betreffs Parkkonzept und Belegung der Innenstadt

Beantragt die FDP-Fraktion im Gemeinderat Offenburg:

1. Verbesserung der Parksituation für die Innenstadtbewohner

1.1. Doppelnutzung des sog. Gerichtsparkplatzes zwischen Gerber- und Ritterstraße für Kurzzeitparker, sowie für Bewohner und deren Besucher mit entsprechender Karte.

1.2. Berechtigung zur Nutzung der öffentlichen Tiefgaragenstellplätze in den Abend- und Nachtstunden von 18.30 h - 9.00 h für Anwohner mit Bewohnerausweis. Sonn- und feiertags ganztägig- aber nicht bei bestimmten Stadtfesten und „Verkaufsoffenen Sonntagen“.
Schlechter genutzte Parkhäuser/ Parkbelegungen sollen durch attraktive Preisgestaltung besser genutzt werden.

1.3. Bereitstellung der Behördenparkplätze außerhalb der Dienstzeiten

2. Verbesserung der Situation für die Beschäftigten der Innenstadt (Pendler ohne Schlüsselbusanbindung)

Zu prüfen ist, ob günstige Abstellmöglichkeiten für die Beschäftigten der Innenstadt (zB Verkäuferinnen) geschaffen werden können. Insbesondere, ob die Parkmöglichkeiten der Oberrheinhalle- in der Zeit ohne Veranstaltungen- frei zur Verfügung gestellt werden könnten oder auch anderenorts.

3. Belegung und Förderung des Innenstadtbesuches für die Bewohner aus Stadt und Land

Attraktivitätssteigerung durch:

Anlage zur
Vorlage 197/09

3.1. Einführung einer sog. Brötchentaste, bzw kostenlosen Kurzzeit-Parkscheines von 30 min. für alle Parkplätze, auch im Parkhaus.

3.2. Prüfung der Wiederezulassung und Schaffung neuer oberirdischer Parkflächen für Kurzzeitparker, insbesondere in der Lange Straße, ehem. Gärtnerstraße, nördlicher Abschnitt von der Hauptstraße zur Gustav-Ree-Anlage und den der Fußgängerzone angrenzenden Straßen (z.B. Vitus-Burgstraße/ Boschertausgang).

Parkflächen vor den Geschäften sollten tagsüber Kurzzeitparkern vorbehalten werden.

3.3. Wiederezulassung von Kurzzeitparken um die Kreuzkirche, insbesondere der früheren zehn Stellplätze am Ölberg.

3.4. Kostenloses Parken Werktags bis 12.00 h in allen Parkhäusern und auf oberirdischen Parkplätzen.

Die Stadtratsfraktion der FDP fordert die Verwaltung auf, unverzügliche Maßnahmen zur Schaffung von oberirdischen Parkraum zu ergreifen.

Begründung:

Die Kunden- auch aus dem Umland- präferieren eindeutig, auch beim „schnellen“ Einkauf die innenstadtfernen Möglichkeiten, wegen der oberirdischen und kostenlosen Parkmöglichkeit. Unkompliziertes Parken, kostenfreies Parken, bequemes Laden kann die Innenstadt kaum bieten.

Die neuen **Internetmöglichkeiten**, Waren und Preise bequem vergleichen und kaufen zu können, werden kontinuierlich mehr genutzt.

Ein weiteres Phänomen schwächt die City: **Ärztelhäuser** ersetzen nun nach und nach, die freie niedergelassene Innenstadtpraxis. Auch das ist ein massiver Frequenzverlust.

Die Konsequenz: Ein Besuch der City wird oftmals überflüssig. Der Trend zu langen **Leerständen** und unvermietbarer Immobilien ist im Stadtbild schon jetzt deutlich erkennbar.

Es ist zu erwarten, daß sich dieses Phänomen mit dem Kaufverhalten der jungen Generationen massiv verstärken wird. Bestimmte Branchen, so Photo und Elektronik, sind bereits durch das Internet fast gänzlich verdrängt.

An Samstagen ist die Besucherfrequenz sehr hoch. Auch für Gäste aus dem Elsaß hat sich Offenburg als **beliebte Samstagseinkaufsstadt** etabliert. Unter der Woche vormittags bis ca. 14.00 h hingegen ist die Situation extrem unbefriedigend. Hier

bietet sich die Möglichkeit, den City-Besuch durch attraktives kostenloses Vormittagsparken deutlich zu steigern.

Offenburg ist traditionell „DIE“ Einkaufsstadt der Region. Diese Stellung muß verteidigt, behauptet und ausgebaut werden!

Vor dem Bau des Großkinos bot dortige Fläche für Innenstadtbeschäftigte eine günstige Parkalternative. Solche Flächen sind nur noch um das technische Rathaus/ G. Monsch-Schule und an der Villa Bauer ausgewiesen. Viele Innenstadtbeschäftigte sind Pendler aus dem Umland, für die das Schlüsselbuskonzept nicht greift. Für diese Gruppe sollte günstiger Parkraum bereitgestellt werden.

Die Parkplätze um die Kreuzkirche werden auch Sonntags von auswärtigen Besucher der hl. Messe gerne genutzt. Als geschrumpfte Innenstadtgemeinde wird sie überwiegend von extern wohnhaften Gottesdienstbesuchern frequentiert. Bei einer Zählung zum Zeitpunkt der Sonntag - 11.00 h Messe, standen über 30 PKW's auf Flächen mit Parkverbot.

Parkflächen an und in der Nähe von Geschäften sind per se für Kurzzeitparken prädestiniert.

Fachgeschäfte der Innenstadt sind gegenüber der Vorteile der „grünen Wiese“ (s.o.) auf Unterstützung angewiesen. Nur so können diese gehalten und die Vielfalt der Stadt als Attraktivität gewahrt werden.

Die kleineren Städte Gengenbach und Achern haben das erkannt. Symbolisch niedrigste Parkgebühren (Gengenbach 15 cent/ h oberirdisch) oder bisweilen keine, fußläufig kurze Wege vom Fahrzeug zum Ziel, ziehen selbst Offenburger dorthin ab.

Es müssen **Gewohnheiten** bei den Besuchern geschaffen werden: Offenburg zeichnet sich nur als Marke in den Köpfen fest, wenn alle Tageszeiten positiv mit unserer Stadt in Verbindung gesetzt werden.

Experten sagen: Mit Parken stehen und fallen die Kriege im Wettbewerb zwischen City und „grüner Wiese“.

Unsere Vorschläge setzten auf eine Signalwirkung.

Bürger und Touristen sollen mit Offenburg eine unkomplizierte

Erreichbarkeit und Verweildauer assoziieren. Das könnte OG zur Marke verwandeln. Sie sollen gern, oft und in großer Zahl unsere Stadt besuchen.

Wir bitten die Verwaltung und Gemeinderat um ihre Unterstützung für eine zukunftsweisende Richtung,

Zampolli Silvano, FDP

